

Der Sabbatwächter
30.11.2024

Thema:
Die Verkündigung des
ewigen Evangeliums. Teil 06
(Offenbarung 14,6.7.)

Zur Ehre
meines Gottes



www.das-ewige-evangelium.online

**Das königliche
Gesetz!**

**Die
Rechtfertigungslehre
und geistliche
Gesetzmäßigkeiten!**

**Die Auferstehung
der dreifachen
Engelsbotschaft!**

**Das ewige
Evangelium!**

**Zentralthema:
Korrektur des
Gottesbildes!
Vater, Sohn und
heiliger Geist.**

**Der Epilog
der Zukunft!**

Die Gottesherrschaft! (Theokratie)
Die Sabbatruhe Gottes ist das Hauptthema,
mit dem alle Bausteine verknüpft sind.
Ziel der Sabbatruhe: Sieg über jede Neigung, JaHuWaHs Stellung
einnehmen zu wollen. Genau dies bedeutet es aus Babylon herauszukommen
und ihrer Sünden nicht teilhaftig zu werden!



Sabbatwächter 30.11.2024

Die Rechtfertigungslehre. Teil 4

Zur Erinnerung

Grundlage für den ersten Teil waren:

*Die vier Bäume Israels (Richter 9,8-15),
die das Verhältnis zu JaHuWaH charakterisieren.*

- | | | | |
|-----|-----------------------------|--------|---------------------------------------------------------|
| (1) | <i>Der Dornenbusch A.T.</i> | —————> | <i>Die Gesetzlosen</i> |
| (2) | <i>Der Feigenbaum A.T.</i> | —————> | <i>Israel unter dem Gesetz</i> |
| (3) | <i>Der Ölbaum N.T.</i> | —————> | <i>Israel unter der Gnade</i> |
| (4) | <i>Der Weinstock N.T.</i> | —————> | <i>Israel unter der Gnade des Erlösers in Jahuschua</i> |

*Im zweiten Teil wurde die Kirchengeschichte
in Bezug auf die Rechtfertigungslehre beleuchtet.*

*Als letzten Grundlagenteil
hatten wir auf die verschiedenen Werke geschaut.*

*Nun folgt abschließend die Lehre in der
reformierten Zusammenfassung. (2 Teile)*



Sabbatwächter 30.11.2024

Die Rechtfertigungslehre. Teil 4

Wie man alles zusammen bekommt und der Sturz des „goldenen Kalbes“

Nachdem die Grundlagen gelegt wurden, wollen wir uns nun mit der Verkündigung der reformierten Rechtfertigungslehre befassen. Sowie im A.T. und auch im N.T. konnte und kann **NIEMAND** durch das Gesetz gerechtfertigt werden. Die Rechtfertigung ohne Opfer und durch das Gesetz ist das Alleinstellungsmerkmal von Jahuschua; unserem Erlöser. Auch in dieser Zeit war das Gesetz vollumfassend gültig. Er ist das einzige Wesen, welches zwei Lebenserfahrungen als eine Person in sich trägt und damit vollkommen ist. Deswegen wurde er nach der Himmelfahrt „... von JaHuWaH begrüßt als Hoher Priester nach der Ordnung Melchisedeks.“
(Hebräer 5,10 ELB)

Somit wurde bis zu seinem Tode und auch danach die N.T. Lehre und Gültigkeit des Gesetzes durch Jahuschua keinesfalls aufgehoben, sondern bestätigt; denn ansonsten wäre er nicht durch das Gesetz gerechtfertigt worden. Nach seinem Tode wurde das vollkommene Gesetz im N.T. übernommen und gelehrt, weil Jahuschua verstorben war. Zu Pfingsten hatte er dann den Frühregen auf die Jünger ausgegossen, damit er sich in ihnen ausleben kann.



Sabbatwächter 30.11.2024

„Brüder und Schwestern, ich nehme einen Vergleich aus dem täglichen Leben. Wenn ein Mensch ein Testament aufgesetzt hat und es (durch den Tod) rechtsgültig geworden ist, kann niemand sonst es für ungültig erklären oder etwas hinzufügen.“ (Galater 3,15 GNB) Dies beinhaltet ein geistliches Gesetz: Wer sich über das Testament Jahuschuas stellt, ist ein Lügner, und ein Betrüger und in ihm ist nicht die lebendige Wahrheit.

Jahuschua teilte mit: „Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel. Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.“ (Matthäus 5,17-20 ELB)

Wir trafen auf folgendes Argument: Das Gesetz war nur für die Juden. Paulus antwortete darauf Folgendes: „Denn wir urteilen, dass ⟨der⟩ Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke. Oder ist ⟨Gott⟩ der Gott der Juden allein? Nicht auch der Nationen? **Ja, auch der Nationen.**“

(Römer 3,28.29 ELB)



Sabbatwächter 30.11.2024

Zwei Gegenargumente: Die 10 Gebote wurden im N.T. durch Jahuschua verankert und gelten auch für die Nationen! Nicht mehr und nicht weniger. Und: Wir werden durch den Glauben gerechtfertigt, ohne Gesetzeswerke.

Richtig ist, dass wir durch die Gesetzeswerke nicht erlöst werden können, denn vor unserer Bekehrung waren wir Sünder und deswegen können wir nicht mehr durch das lebenslange Halten des Gesetzes gerechtfertigt werden. Die Lücke, die uns zur Rechtfertigung fehlt, füllt Jahuschua durch den Glauben auf, damit auch wir vollkommen sein können, wie der Vater im Himmel vollkommen ist. Nicht mehr und nicht weniger. Deswegen schrieb Paulus: „Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Auf keinen Fall! Sondern wir bestätigen das Gesetz.“ (Römer 3,31 ELB)

Wörtliche Übersetzung: „wir richten das Gesetz auf“.

*Nun benötigen wir Unterscheidungsvermögen. Denn: Die Frage nach der „Rechtfertigung durch das Gesetz“, darf **NICHT** mit der „Gültigkeit des Gesetzes“ gleichgestellt werden! Es ist also richtig, dass niemand durch das Gesetz gerechtfertigt wird; **ABER** dieser Gedanke darf niemals zu einer „Ungültigkeit“ des Gesetzes führen. Hier geht es also um die Funktion des Gesetzes, die allerdings NICHT in der Rechtfertigung liegen darf; weil diese Rechtfertigung als „Heilsweg“ nicht funktioniert.*

Diesen Weg der Rechtfertigung als Heilsweg konnte ALLEIN Jahuschua gehen, weil er als EINZIGER kein Opfer für irgendeine Sünde benötigte!



Sabbatwächter 30.11.2024

*Dieser Heilsweg ist das absolute **ALLEINSTELLUNGSMERKMAL** des Erlösers. Er benötigte kein Sühneopfer, und benötigte keine Charakterveränderung, da er den Vater vollkommen widerspiegelte. Wer den Sohn sah, sah den Vater. Auf genau dieser Art und Weise konnte er das makellose Sühneopfer für seine Geschöpfe werden und bis heute sein!*

Da kein Mensch von Natur aus, die Liebe des Vaters JaHuWaH in sich hat, die er braucht, um das Gesetz zu erfüllen, kann auch niemand ohne den Geist Gottes, ohne seine Gnade und den Glauben an seinen einzig geborenen Sohn Jahuschua und sein Sühneopfer, zeitlebens das Gesetz Gottes erfüllen!

Der Mensch hat von Natur aus, einen Leib des Todes und Bedarf der Erlösung. Erst wenn der Mensch an das stellvertretende Sühneopfer zur Erlösung glaubt, kann er wiedergeboren werden. Bildlich gesprochen ist die Verbindung zum Vater von Natur aus unterbrochen. Wir erinnern uns: Der Vater ist die Quelle, der Sohn der Verbinder und der Mensch der Empfänger für den Willen des Vaters, durch Unterwerfung. Ausschließlich das Leben aus

Gott führt zur Erfüllung der Gebote, ebenso, wie die Bruder- und Nächstenliebe; aber ganz besonders die Feindesliebe. Ebenfalls entstehen die guten Werke der Evangeliums-Verkündigung durch den Missionsbefehl, durch das Leben aus Gott; mit der Verbindung zur Quelle durch Jahuschua.

„Denn wir sind sein Gebilde, in Jahuschua geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.“ (Epheser 2,10 ELB)



Sabbatwächter 30.11.2024

Es geht also nicht um eine theoretische, juristische Rechtfertigung, im Sinne einer bloßen Gerechtsprechung des Sünders, sondern auch um eine praktische Rechtfertigung im Sinne einer Gerechtmachung des Sünders. Daher gibt es diese Bezeichnungen „Gerechter“ und „Ungerechter“. So geht es im Sinn darum, dass diese beiden nach ihren Handlungsweisen beurteilt werden und nicht, was der Theorie nach möglich ist. Es geht darum, in der Kraft und Liebe Gottes zu wandeln. Diesbezüglich ist der nachfolgende Vers wichtig zum Verständnis: „Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht; jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn erkannt.“ (1.Johannes 3,6 ELB)

Die Frage bleibt daher bestehen, ob wir „allein“ aus Glauben oder aus „Werken“ gerechtfertigt werden? Denn diesbezüglich wurde zwischen Römer 3,28 und Jakobus 2,24 ein weiterer angeblicher Widerspruch aufgedeckt, der aufgelöst werden muss. In den Grundlagen konnten wir erkennen, dass das Wort „allein“ aus Glauben in Römer 3,28 ein absichtlich sinnverändertes Wort ist, was in Luthers Text eingefügt wurde, aber nicht im Grundtext zu finden ist. In Römer 3,28 steht: „Denn wir urteilen, dass \langle der \rangle Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke.“ Und in Jakobus: „Ihr seht \langle also \rangle , dass ein Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus Glauben allein.“ (Jakobus 2,24 ELB). Da sich fast jeder irgendwie nach Neigung zur Selbstrechtfertigung gerne seine Bibelstellen für seine eigenen Ansichten heraussucht, wird dabei nicht beachtet, was Paulus in Römer 2,13 mitteilt:



Sabbatwächter 30.11.2024

„Es sind nämlich NICHT die Hörer des Gesetzes gerecht vor Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden.“ (Römer 2,13 ELB)

*Um nun Licht in die Verwirrung zu bringen, können wir bis hierher festhalten: Rechtfertigung durch das Gesetz gibt es nicht, weil Jahuschua als **EINZIGER** durch das Gesetz gerechtfertigt wurde. Also kann kein Mensch durch Gesetzeswerke erlöst werden. Paulus schreibt jedoch, dass die Täter des Gesetzes gerechtfertigt werden, was aber keine Gesetzeswerke in seiner Bedeutung sind. Denn er schreibt in Römer 2,15 ELB: „Durch ihr Verhalten zeigen sie, dass Gottes Gesetz in ihr Herz geschrieben ist, denn ihr eigenes Gewissen und ihre Gedanken klagen sie entweder an oder bestätigen, dass sie das Richtige tun.“ Paulus bezieht sich hier auf den „Ewigen Bund“, dass JaHuWaH die Gesetze auf unsere Herzenstafeln schreiben wird, damit wir als Täter des Gesetzes gerechtfertigt werden können. Den ersten Teil übernimmt Jahuschua im Glauben und den zweiten Teil erfüllt die Liebe zum Vater in uns, durch den heiligen Geist. Nun müssen wir noch klären, was der Glaube ist, welche Werke gemeint sind, die zur Gerechtigkeit zugerechnet werden.*

„Dem dagegen, der nicht Werke tut, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet, wie auch David die Seligpreisung des Menschen ausspricht, dem Gott Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet: Glückselig die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden bedeckt sind!“

(Römer 4,5-7 ELB)



Sabbatwächter 30.11.2024

Von welchen Werken spricht Paulus hier? In Vers 2 bezieht sich Paulus auf die eigenen Werke, aber mit diesen können wir vor Gott nicht bestehen und uns entsprechend rühmen. So hatten wir festgehalten, dass eigene Werke zur Selbstrechtfertigung und Gesetzeswerke zur Rechtfertigung nicht in Frage kommen. Es sind Werke des Fleisches. Es sind religiöse Werke, menschlich, fleischlich, Menschenwerk, um sich vor Gott zu rühmen und sich selbst zu rechtfertigen. Paulus teilt aber mit, dass der Glaube, wenn es keine eigenen Werke gibt, dann schon ein Schritt ist, wo der Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet wird.

Zusammengefasst: Paulus zeugt von der Rechtfertigung, die also weder aus Gesetzeswerken (Römer 3,20) noch durch Werke nach dem Fleisch geschehen (Römer 4,1-8). Ohne den Erlöser Jahuschua gibt es keine Erlösung aber ein Glaube ohne Werke ist tot. (Jakobus 2,26) Jakobus spricht deutlich dass ein Glaube ohne Werke tot ist und an dieser Stelle müssen wir auf die „Werke der Liebe“ und die „Glaubenswerke“ zu sprechen kommen. Glaubenswerke beziehen sich immer auf den Glauben an Gottes Anweisungen. Im Teil 4 der Sabbatruhe wurde über die „Allgemeinen“ und „Besonderen“ Anweisungen ausführlich gesprochen. Daher besteht die Rechtfertigung aus zwei Teilen, denn der lebendige Glaube wird erst durch die Werke vollendet.

- 1) Ein toter Glaube entsteht **ohne** Glaubenswerke
- 2) Ein lebendiger Glaube entsteht **mit** Glaubenswerken



Sabbatwächter 30.11.2024

*„Du siehst, das der Glaube mit seinen Werken zusammenwirkte und der Glaube aus den Werken vollendet wurde. Und die Schrift wurde erfüllt, welche sagt: »Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet«, und er wurde »Freund Gottes« genannt.“
(Jakobus 2,22.23 ELB) Gottes Werke sind das eigentlich belebende Element des Glaubens und macht den Glauben erst lebendig. „Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot.“ (Jakobus 2,26 ELB)*

Die Frage, die sich hier stellt: Glaube an was? Denn wir haben bereits den Glauben durch die richtige Lehre kennengelernt und dass durch „Irrlehre“ ein „Irrglaube“ entsteht. Prinzipiell können wir sagen, dass Glaube und Werke zusammen das Wort „Glaubenswerke“ ergeben, die wir definieren müssen. Das Gesetz dient nicht zur Rechtfertigung aber zur Kontrolle, denn durch das Gesetz kommt die Erkenntnis der Sünde. (Römer 3,20)

*Das Gesetz dient auch nicht dem Gerechten, denn er erfüllt das Gesetz und lebt es durch den „Ewigen Bund“ aus. Daher ist es nie gegen ihn gerichtet. Aber, selbst wenn er das Gesetz der 10 Gebote auslebt, gibt es einen weiteren ganz wichtigen Aspekt zu beachten, denn, ein Mangel an **Bruderliebe** und **Nächstenliebe** würde ihn gleich wieder zu Fall bringen und bestätigt damit einen mangelhaften oder sogar toten Glauben. Auf diese Weise sind wir in der Lage den Wolf im Schafskleid zu erkennen.*

*Das Ausleben der 10. Gebote als „**Bundeszeichen**“ und die Nächstenliebe, die Bruderliebe und die Feindesliebe.*



Sabbatwächter 30.11.2024

„Denn wenn Abraham aus (eigenen) Werken gerechtfertigt worden ist, so hat er etwas zum Rühmen, aber nicht vor Gott. Denn was sagt die Schrift?

»Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.« (Römer 4,2.3 ELB) „Abram glaubte der Zusage JaHuWaHs, und JaHuWaH rechnete ihm dies als Beweis der Treue an.“ (1.Mose 15,6 GNB) „Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er komme.“ (Hebräer 11,8 ELB)

In diesen drei Versteilen gehen wir auf die Verheißung ein; auf die Glaubenswerke durch Gehorsam, die zur Gerechtigkeit hinzugefügt wurden. Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an dem Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte! Zunächst war er in Mesopotamien, dem Land der Caldäer. (Apostelgeschichte 7,2-4)

Wir stellen die Frage: Warum wurde Abram bei seiner Ankunft in Kanaan noch als Gottloser bezeichnet? Das gläubig werden in Mesopotamien hatte nicht ausgereicht. Somit war die Rechtfertigung aus Glauben schon mal nicht am Glaubensanfang. In Mesopotamien (1.Mose 12,1-4) gab JaHuWaH Abram eine Verheißung und durch Glaubensgehorsam siedelte er sich im Land der Verheißung an, in einem fremden und wohnte in Zelten. (Hebräer 11,9 ELB)



Sabbatwächter 30.11.2024

„Dem Abraham aber wurden die Verheißungen zugesagt und seiner Nachkommenschaft. Er spricht nicht: »und seinen Nachkommen«, wie bei vielen, sondern wie bei einem: »und deinem Nachkommen«, (und) der ist Jahuschua. Dies aber sage ich: Einen vorher von Gott bestätigten Bund macht das vierhundertdreißig Jahre später entstandene Gesetz nicht ungültig, sodass die Verheißung unwirksam geworden wäre.“

*(Galater 3,16.17 ELB) Erst als Abraham die Verheißung Gottes angenommen hatte, in Bezug auf Land und Same und ausgezogen war, hatte er seinen Glauben im Gehorsam bestätigt und bekam einen neuen Bund; die Beschneidung. Die Beschneidung war das **Bundeszeichen Gottes** mit seinem Volk. Verheißung war der Glaube an die Segnungen Gottes, die er bekommen hatte und die Vorausschau auf den Samen: Den Erlöser Jahuschua. Außerdem bezeugte er, dass er der Vater der irdisch leiblichen Nachkommen und des geistlichen Samens werden wird, in Bezug auf den **Ewigen Bund** und dass er Nachkommen haben wird, wie Sand am Ufer des Meeres. Der Glaube besteht also nicht in Segnungen die man erhält, sondern besteht immer an den Glauben des Erlösers Jahuschua. Das ist grundsätzliche Bedingung für den gefallen Menschen. Wer also nur für die Ewigkeit errettet sein will, ohne an Jahuschua zu glauben, wer nur die Gaben sieht, aber nicht den Geber, kann demzufolge nicht gerechtfertigt werden, obwohl die Rechtfertigung für alle Menschen und der ganzen Schöpfung ausgesprochen wurde.*



Sabbatwächter 30.11.2024

*Abraham hatte in Kanaan angekommen, noch keinen Bund mit JaHuWaH!
Kein Bundeszeichen! Der Bund kam also erst, als sein Glaube durch den
Glaubensgehorsam bestätigt wurde. Dadurch wurde ihm sein Glaube durch
Handlung und Ausführung zur Gerechtigkeit gerechnet.*

***So entsteht Rechtfertigung aus Glauben; indem man den Anweisungen
JaHuWaHs im Glauben folge leistet, ohne vorher sehen zu können.***

(Hebräer 11,1)

*So gab es zwei Bündnisse zwischen Abraham und JaHuWaH. (1) 1.Mose 1,15
in Bezug auf den irdischen Bund und den leiblichen Nachkommen, bis zur
Geburt Jahuschuas und nur das irdische Kanaan betreffend - und im
Weiteren dargestellt durch Ismael 1.Mose 16 und Galater 4,21-31 - Und
Hagar steht für das irdische und das himmlische Jerusalem. (2) 1.Mose 17
Hier geht es um den „**Ewigen Bund**“ JaHuWaHs mit Abraham
(Hebräer 13,20) ihn selbst und dazugehörig der „**geistliche Same**“ seiner
Nachkommen aus dem Glauben; aller Nationen betreffend.
dargestellt in Isaak (Galater 4).*

*Erst danach erhielt er als Zeichen für den „**Ewigen Bund**“, die Beschneidung,
welche laut Römer 4,11 „**Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens**“ ist.
Der N.T. Bund ist daher eine Beschneidung,
die Beschneidung am Herzen (Römer 2,29).*



Sabbatwächter 30.11.2024

Somit erfolgt die Versiegelung nicht schon am Glaubensanfang. Weder in Mesopotamien noch in Kanaan. Das Annehmen des neuen und „**Ewigen Bundes**“ besteht durch das **>aufschreiben der Gesetze auf das Herz<**. „von euch ist offenbar geworden, dass ihr ein Brief Jahuschuas seid, ausgefertigt von uns im Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf Tafeln, die fleischerne Herzen sind.“ (2.Korinther 3,3 ELB)

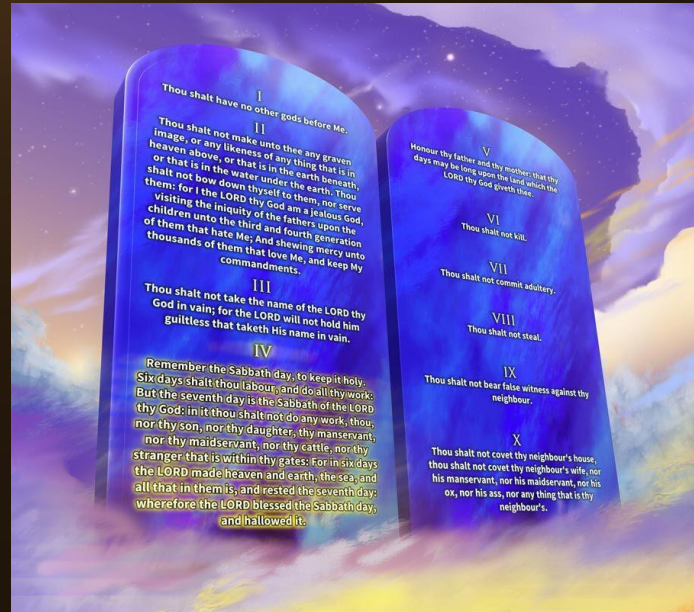
Damit wird der Vater Abraham das Vorbild auch für die N.T. Rechtfertigung. Entscheidend ist, dass heute alle Gläubigen, die diesen Bund noch nicht angenommen haben, **Unversiegelte!** und **„Gottlose“!** sind. Mit der Begründung, weil sie ihn noch gar nicht kennen oder ihre Herzen vor ihm verschließen.

Die Opferung Isaaks erfolgte einige Jahre später, als Abraham bereits die Verheißungen UND den neuen Bund schon erhalten hatte. Die Rechtfertigung war bereits zugesagt, musste aber dann noch durch die Werke vollendet werden (Jakobus 2,22). Isaak zu opfern stellte sein Vertrauen völlig auf die Probe und JaHuWaH forderte bedingungslosen, 100%igen Gehorsam. Den Segen Gottes bekam er also, weil er JaHuWaH vollkommen gehorsam war und seinen Anweisungen folgte; weil er der Stimme gehorcht hatte. „... dafür, dass Abraham meiner Stimme gehorcht und meine Vorschriften gehalten hat, meine Gebote, meine Ordnungen und meine Gesetze.“

(1.Mose 22,16-18 ELB) Fortsetzung im nächsten Teil.



Die erste Tafel betrifft Deine persönliche Beziehung zu JaHuWaH!



Ziel ist am Grenzrand der Zeit ein königliches Priestertum, welches JaHuWaH treu im Geist und in der Wahrheit anbeten wird. Satan hat die gesamten ersten 4 Gebote verändert, um dem Vater die Anbetung für sich zu stehlen. Dies ist der geistliche Kampf in der Endzeit; der Kampf um Harmagedon!



Ende des Sabbatwächters

Dies ist eine Präsentation von:

www.das-ewige-evangelium.online

